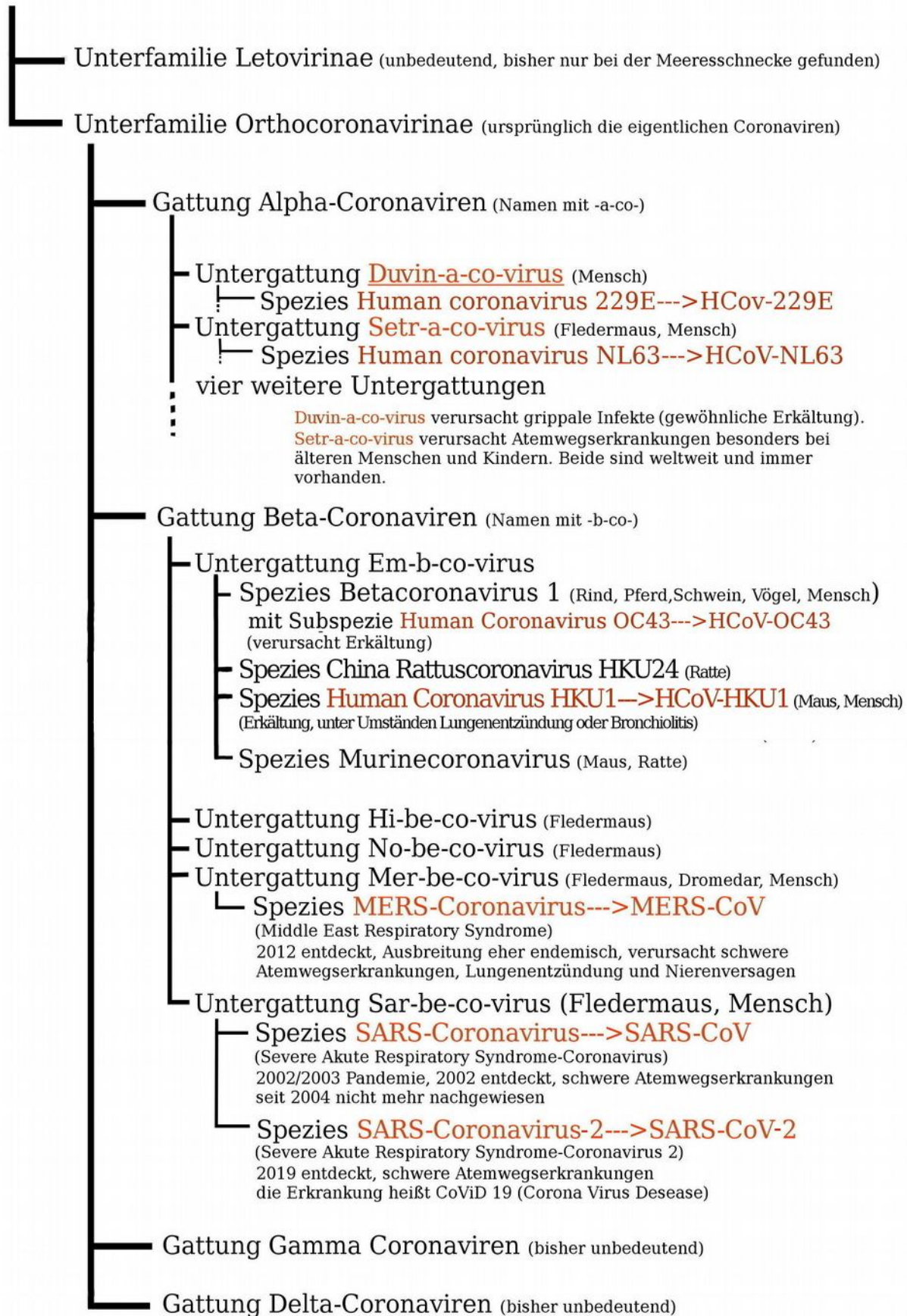


Familie Corona-viridae



Die Familie der Coronaviren, die ihren Namen nach den an ihrer kugelförmigen Oberfläche herausragenden Eiweißmoleküle (Spikes) bekommen haben und die wie ein Strahlenkranz aussehen, wurde schon in den 1960er-Jahren entdeckt. Die Übersicht zeigt eine Klassifizierung der wichtigsten Coronaviren mit den für den Menschen möglicherweise gefährlichen Spezies (rot hervorgehoben), Angaben zu Vorkommen, wahrscheinlichen Artensprüngen, mögliche Erkrankungen u. a. Viren sind keine Lebewesen. Sie besitzen keinen eigenen Stoffwechsel und können sich eigenständig nicht vermehren. Dazu benötigen sie die Wirtszelle eines Lebewesens, an die sie mit ihren Eiweißmolekülen andocken und eindringen können. Über die Veränderung der Erbinformation der Wirtszelle können sie sich dann vermehren und je nach Virustyp und Immunabwehr des Wirtes leichte, schwere oder tödliche Krankheiten hervorrufen. Gelingt ihnen die Vermehrung nicht, würden sie aussterben. Deshalb sind sie gezwungen, ständig zu mutieren.